

eine 'ehrbare Frau', das zweite als an eine Hetäre gerichtet faßte, so finde ich in letzterem davon keinerlei Andeutung. Dem Catull hat Lesbia (Clodia) ein *foedus amicitiae* vorgeschlagen und versprochen, treu zu sein; Properz schlägt in dem ersten Gedicht einer Dame von Stand ein Verhältnis der *amicitia* vor: *modo sit tibi fidus amicus. fidus ero: in nostros curre puella toros*. Ich will nicht betonen, daß auch in dem Wort *toros* ein Anklang an die Sprache der Hochzeitslieder vorliegt; die ausschließliche Betonung der Treue hält beide Lieder zusammen, sodann die wundervolle Eleganz leichter Verführungskunst, endlich die Einheit der Situation. Enthält das erste Gedicht die Aufforderung, in sein Haus zu kommen, so schildert das zweite den Dichter in der Erwartung dieses Kommens. Zwischen beiden liegt nur die Antwort der Frau mit der Angabe der Zeit; wir können verstehen, warum der Dichter sie ausgelassen und zwei selbständige aber doch zusammenhängende Elegien geformt hat. Das *foedus*, von welchem er in der zweiten spricht, ist das *foedus amicitiae*.

Blicken wir von dem realistischen Liederpaar in III 20 auf II 15 zurück, also auf das Hohe Lied sinnlicher Leidenschaft. Auch in ihm handelt es sich, wie wir sahen, um die *prima nox*, auch in ihm spricht Properz von ewiger Treue; selbst ein langes Plaudern vor der völligen Erhörung wird erwähnt. Aber der Dichter meidet jede direkte Hindeutung auf ein *foedus*, ja schließt durch v. 37—40 den Gedanken an dessen konventionelle Form sogar aus. Wie eine Himmelsgabe, nicht wie ein für die Zukunft verbürgtes Recht soll diese Seligkeit erscheinen. Das Empfinden hat sich seit Catulls Zeit gewandelt, das *foedus* ist zur Liaison geworden.

Die *amicitia* bei Catull.

Die Wendung *foedus amicitiae*, die uns bei Catull begegnet und bei Properz als üblich vorausgesetzt wird, braucht an sich keine individuell römische Färbung zu haben. Jene früher angeführte Stelle des Dichters Dioskorides: ὄρκος ὁ πιστὴν Ἀρσινόης θέμενος Σωσιπάτρῳ φίλῃν (oben S. 14) würde Brauch und Bezeichnung genügend erklären, wenn es auch auffällig ist, wie selten *amicitia* von erotischen Verhältnissen gebraucht wird.²³⁾ Nur wenn andere

²³⁾ An des Kallimachos Epigramm A. P. V 6: ὤμοσε Καλλίγνῳτος Ἰωνίδι μῆποτε κείνης ἔξειν μῆτε φίλον κρέσσονα μῆτε φίλῃν und an 'Des Mädchens